

Jessi Lintl verlässt Team Stronach und bleibt fraktionslos

11. August 2015, 10:28

429 POSTINGS



foto: apa/pfarrhofer
Jessi Lintl kehrt dem Team Stronach den Rücken.

Grund: Klubobmann Lugar habe "völliges Chaos" angerichtet – "Maß ist voll" – Klub könnte aus manchen Ausschüssen fliegen

Wien – Dem Team Stronach kommt eine weitere Mandatarin abhanden: Jessi Lintl verlässt den Parlamentsklub und wird künftig als fraktionslose Abgeordnete im Nationalrat sitzen. Das kündigte sie am Dienstag im APA-Gespräch an. Schuld sei der neue Klubobmann Robert Lugar: Er habe es "geschafft, in den acht Tagen, seit er zum Klubobmann gewählt wurde, ein völliges Chaos anzurichten".

Lintl nennt zwei konkrete Vorfälle, die für sie "das Maß voll gemacht haben": Lugars Forderung, "dass 1.000 Soldaten nach Syrien gehen sollen", sei "absoluter Wahnsinn". Sie als außenpolitische Sprecherin des Klubs könne so etwas nicht mittragen. "Hier wurde die außenpolitische Linie, die ich von Anfang an vertreten habe, geändert, ohne das mit mir zu besprechen."

Unterstützung für neue Liste nie besprochen

Zweitens empört sie, dass eine neue Wiener Liste von fünf Stronach-Abgeordneten unterstützt wird. Damit sei eine "Grenze überschritten" worden. "Auch das ist klubintern nie besprochen worden", sie habe aus den Medien davon erfahren. "Ich hätte das nie unterstützt", der neue Klubobmann sollte zuerst einmal "schauen, dass er intern das Chaos aufräumt", anstatt sofort eine fremde Liste zu unterstützen".

Sie habe sich von Anfang an gegen den Wechsel an der Klubspitze ausgesprochen. An der Klubssitzung, in der Lugar vergangene Woche einstimmig bestellt wurde, habe sie urlaubsbedingt nicht teilgenommen. Davor aber schon habe sie ihm gesagt, dass sie gegen eine Änderung sei. "Wir müssen Kontinuität zeigen. Wir haben den dritten Klubobmann in zwei Jahren, das ist völlig unseriös. Und mit jedem Klubobmann ändert sich die Klublinie, und so kann es einfach nicht gehen."

Lintl will weiterhin Oppositionspolitik machen

Lintl will sich keinem anderen Parlamentsklub anschließen. Eine Regierungspartei – sie kommt aus der Wiener ÖVP – komme ohnehin nicht infrage, da sie weiter Oppositionspolitik machen wolle. Die "Grundsätze" des Teams Stronach seien nach wie vor in Ordnung, doch "man muss irgendwann auch ehrlich sein und einsehen, dass das Projekt gescheitert ist".

"Ich habe das wirklich mitgetragen die letzten eindreiviertel Jahre", blickt sie zurück auf die turbulente jüngere Geschichte der Partei. "Aber ich bin nicht mehr bereit, dieses ewige Hin und Her mitzumachen."

"Im Chaos versunken"

Lintl will künftig fraktionslos bleiben. Ein Wechsel zu einer anderen Fraktion steht für sie nicht im Raum. Konkret nach der ÖVP gefragt, sagte sie: "Ich bin in Opposition zur Regierung. Da kann ich natürlich nicht zu einer Regierungspartei wechseln. Alles, gegen das ich gearbeitet habe in meiner Zeit im Parlament, vertritt die Regierung." Eine

A B G A N G Jessi Lintl verlässt Team Stronach und bleibt fraktionslos [429]

Grund: Klubobmann Lugar habe "völliges Chaos" angerichtet – "Maß ist voll" – Klub könnte aus manchen Ausschüssen fliegen

O B E R Ö S T E R Stronach-Mandatar Steinbichler kandidiert nicht [18]

Nur sieben Unterschriften im Mühlviertel

M I T G L I E D E R Team Stronach Oberösterreich scheitert an eigener Auflösung [108]

Fehlende Beschlussfähigkeit verhindert Schließung von Landespartei – Neue Deadline in zwei Wochen

P E R S O N A L I A Stronach bestätigt: Lugar wird Klubobmann [275]

Dietrich: "Schöner Tag, weil ich Verantwortung abgeben darf"

N A C H L E S E Stronach: "Man kann nicht auf Leute bauen, die Charakter nicht haben" [3583]

Chef und Gründer des Team Stronach stellte sich den Fragen von Hans Bürger – derStandard.at berichtete live

O B E R Ö S T E R Stronach-Mann Steinbichler tritt mit eigener Liste an [60]

"Kompetenzplattform – Wir für Oberösterreich" ist bereits am Landtagswahl – Steinbichler bleibt Mitglied im Team Stronach Klub

K L U B W E C H S Glawitschnig warnt vor Schwarz-Blau [1100]

Grüne verlangen von Bundespräsident Widerstand gegen schwarz-blau-Mehrheit im Nationalrat

T E A M S T R O N Dietrich soll als TS-Klubobfrau gehen [61]

Neuer Klubobmann des Team Stronach könnte Robert Lugar werden

T E A M S T R O N Team Stronach prüft Schadenersatzforderungen gegen Vetter und Franz [5]

Laut "profil"-Bericht – Klub entgegen Förderungen von mehr als 200.000 Euro

T E A M S T R O N Team Stronach: Steinbichler wieder mit Frank Stronach versöhnt [19]

ÖÖ-Kandidatur von wahrscheinlicher – Details am Dienstag

P E R S O N E L L E Team Stronach löst Vizechef-Frage erst im Herbst [8]

In Oberösterreich gibt es am Mittwoch ein Krisengespräch mit Frank Stronach

T E A M S T R O N Team Stronach: Steinbichler und Stronach treffen sich am Mittwoch



Aktuelle Auf- und Umstiegchancen
derStandard.at/Karriere

Mitarbeiter/in Gewinnspielbetreuung
Entertainment/Sport, sonstige Branchen
Iventa Personalanzeigen GmbH
Teilzeit

Key Account Manager (m/w)
Telekommunikation
UPC Austria
Vollzeit

Leitung Einkauf (m/w) indirektes Material
Elektronik/Elektrotechnik
Stowasser Personalberatung ...
Vollzeit

Außendienstmitarbeiter/in
Handel/Gewerbe
Iventa Personalanzeigen GmbH
Vollzeit

Lehrlinge fürs Lagerhaus
Handel/Gewerbe
Lagerhaus
Lehrstelle

[▶ weitere Angebote](#) [▶ Suchagenten anlegen](#)

andere Oppositionsfraktion erwäge sie ebenfalls nicht, und auf die Frage, ob eine von ihnen um sie werbe, meinte sie: "Nein, niemand." Sie wolle jetzt "mit dem Team Stronach klar Schiff machen".

Parteigründer Frank Stronach werde sie ihre Beweggründe für den Austritt aus seinem Klub auch persönlich darlegen, wenn sich die Gelegenheit ergebe, meinte sie auf eine entsprechende Frage. Die Grundsätzen, mit denen er sein Team aufgestellt habe, könne sie weiterhin unterschreiben, doch das Projekt sei im Chaos versunken, bedauerte sie.

Lugar: "Jetzt ungünstig"

Der neue Klubchef des Teams Stronach, Robert Lugar, hat sich vom Austritt der Mandatarin Jessi Lintl am Dienstag nicht überrascht gezeigt. "Das war zu erwarten", stellte er nach einer Pressekonferenz zu einem außenpolitischen Thema fest. Sie habe eine "sehr kritische Haltung" ihm gegenüber eingenommen, so Lugar, der nun mit den verbleibenden insgesamt sechs Mandataren weitermachen möchte.

Beim Klubaustritt handle es sich um Lintls Entscheidung, und diese sei zu akzeptieren. Er habe bereits "mit dem Schlimmsten gerechnet", für die politische Arbeit und auch finanziell sieht er aber "nicht wirklich" ein Problem. Lugar räumte jedoch ein: "Natürlich kommt das jetzt ungünstig."

Lugar will in spätestens einem Jahr in den Umfragen wieder einen Wert von vier Prozent erreichen – dies habe er auch Parteiobmann Frank Stronach zugesagt. Sollte dies nicht erreicht werden, müsse man sich eine neue Strategie überlegen, erklärte Lugar am Rande einer Pressekonferenz am Dienstag.

Klub könnte aus manchen Ausschüssen fliegen

Mit dem Abgang von Jessi Lintl schrumpft der Klub des Teams Stronach von sieben auf sechs Abgeordnete und verliert weiter an Bedeutung im Parlament. Mit sieben Abgeordneten war das Team Stronach noch in allen parlamentarischen Ausschüssen vertreten. Das könnte sich nun ändern.

Das sei eine Frage der Berechnung, die bis zur nächsten Plenarsitzung geklärt werden müsse, sagte Werner Zögernitz vom Institut für Parlamentarismus und Demokratiefragen.

Die meisten Fachausschüsse bestehen aus 24 Abgeordneten, Unterausschüsse sowie der Unvereinbarkeits-, der Immunitäts- und der Geschäftsordnungsausschuss haben 18 Mitglieder. Bisher war das Team Stronach überall vertreten, das könnte sich nun ändern. "Ab sechs Abgeordneten wird es kritisch", so Zögernitz. Rein rechnerisch (nach dem d'Hondt'schen System) würde das Team Stronach mit nur mehr sechs Abgeordneten aus allen Ausschüssen fliegen. Die kleinstmögliche Größe für einen Ausschuss wäre 28, damit auch das Team Stronach vertreten wäre. Diese Sitze würden sich folgendermaßen verteilen: 8 SPÖ, 8 ÖVP, 6 FPÖ, 4 Grüne, 1 Neos, 1 Stronach.

Nach den Abgängen im Klub Stronach müssen alle Fachausschüsse zwingend neu gewählt werden, der Hauptausschuss und die Unterausschüsse dagegen nicht. Über Größe und Zusammensetzung entscheidet aber die Politik. Auch über die neue Sitzordnung im Plenarsaal bestimmen die Politiker selbst; voraussichtlich in einer Präsidialkonferenz, hieß es aus der Parlamentsdirektion.

Steuerzahler spart 166.051 Euro

Mit dem Austritt Lintls aus dem Klub erspart sich der Steuerzahler 166.051 Euro an jährlicher Klubförderung. Da

Stronach trennt sich am Mittwoch [23]



Kandidatur oder Aus für die Landesgruppe in Oberösterreich: Stronach trifft Steinbichler

A B S E T Z U N G

Team Stronach schließt oberösterreichische Landespartei [71]

Stronach und Bundesgeschäftsführer Bauer setzten Steinbichler als Landesparteichef ab

W A H L K A M P F

Team Stronach soll eine halbe Million Strafe zahlen [81]

Parteien-Transparenz-Senat verhängt Strafe für zu hohe Wahlkampfausgaben. Partei wird Entscheidung anfechten

P R O T E S T P A R

Salzburger Stronach-Landesrat könnte eigene Partei gründen [36]

Hans Mayr, Wohnbau- und Verkehrslandesrat, plant Gerüchten zufolge ebenfalls ein eigenes Parteiprojekt

P A R T E I W E C H

Team Stronach Burgenland: Kein Wechsel von Ertltschweiger [6]

Obmann Klirkovits: An Gerüchten sei nichts dran - Burgenlands Wirtschaftsbundchef Nemeth: ÖVP kein "Mistkübel" für Mochtgergn-Politiker

T E A M S T R O N

Verfahren gegen ehemalige Team-Stronach-Mitarbeiterin in Salzburg eingestellt [9]

Vorwurf der Manipulationen an Unterstützungserklärungen bei Landtagswahl 2013

T E A M S T R O N

Nach Kritik: Stronach fordert Abgeordneten zum Rücktritt auf [47]

Der Mandatar Georg Vetter machte Frank Stronach für die Wahlniederlage in der Steiermark persönlich verantwortlich

G A R A N T I E E R

Stronach will steirische Landesgruppe weiter unterstützen [2]

Laut Wahlkampfleiter gab Austrokanadier Garantie für Weiterführung ab – Stronach steht weiter zu Spitzenkandidat Kaltenegger

W A H L K A M P F

Frank Stronach spendete wieder 50.000 Euro an Partei [33]



Senatsurteil zu Überschreitung der Wahlkampfkosten noch ausständig

T E A M S T R O N

Kaufmann-Bruckberger: "Ich fühle mich frei" [232]

Ex-Stronach-Landesrätin deutet Frank Stronachs Abgang im Februar an und spricht über die "gewisse Unsicherheit"

N A C H A B S P A

Stronach spricht von Reinigungsprozess in Niederösterreich [256]

Gabmann bleibt Klubobmann - Kaufmann-Bruckberger bleibt Landesrätin - Stronach sieht "Säuberungsprozess"

N A C H G E R Ü C

Weigerstorfer will mit "Herz und Hausverstand" punkten [156]

Familien und Umwelt als Schwerpunkte der neuen Team-Stronach-Mandatarin

T E A M S T R O N

Monika Lindner legt Mandat zurück [820]

"Ein effizienter Einsatz für humanitäre und soziale Themen im Parlament ist auf Grund der gezielten, gegen mich

Lintl keinem anderen Klub beitrifft, wandert das Geld, das der Klub Stronach für sie erhielt, zu keiner anderen Partei, wie das bei den letzten vier Stronach-Abgeordneten der Fall war, die zur ÖVP gewechselt sind.

Das Team Stronach müsse überhaupt langsam aufpassen, dass es den Klubstatus nicht verliere, sagte Zögernitz. In diesem Fall gebe es nämlich überhaupt keine Klubförderung, und die Abgeordneten würden aus allen Ausschüssen fliegen. Für einen Klub braucht es mindestens fünf Abgeordnete.

Drei "wilde" Abgeordnete

Lintl ist mittlerweile die dritte "wilde" Abgeordnete. Rupert Doppler und Gerhard Schmid sind die anderen zwei. Sie wurden im Juni aus dem FPÖ-Klub geworfen, weil sie sich auf die Seite des von der Salzburger FPÖ-Spitze abgesetzten Karl Schnell geschlagen hatten.

"Wilde" Abgeordnete fristen ein eher trostloses Dasein, abgesehen von den 8.583 Euro, die sie 14-mal im Jahr bekommen. Sie sitzen meistens in der letzten Reihe, sind in keinem Ausschuss vertreten und kommen erst am Ende einer Debatte zu Wort. Ihre Redezeit ist bei einzelnen Debatten auf fünf Minuten begrenzt, bei Tagesblockredezeiten dürfen sie halb so lange reden wie der kleinste Klub. Immerhin stehen ihnen aber Mitarbeiter zu, für die sie knapp 4.300 Euro monatlich bekommen (APA, 11.8.2015)

geführten Kampagne nicht mehr möglich" - Ulla Weigerstorfer wird voraussichtlich nachrücken

A B S P A L T U N G

Trubel um Team Stronach im Westen [34]



Tiroler Landesbüro wurde geschlossen - Konflikt um Büroleiterin Prokop in Salzburg beigelegt



Feedback

[derStandard.at/Inland auf Facebook](#)

[Inland Newsletter abonnieren](#)

S I T E L I N K



Autokauf steht an?

Mit AUTOGOTT.AT kommen Sie ohne mühsames Preisverhandeln zu Ihrem Traumauto und sparen bis zu 40% auf viele Marken und Modelle. Fragen Sie kostenlos und unverbindlich an.

BEZAHLTE ANZEIGE

Ihr Kommentar...

1. Seite

1 bis 25

Alle Postings [429]

neueste

urban_overload 72

vor 24 Minuten

Wie lange es wohl dauern wird, bis die Dame im ÖVP-Klub eine neue Heimat findet?

antworten

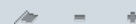


► **Optimismus**

vor 21 Minuten

Die wird sicher wieder zurück genommen. Da ist sich doch keiner zu gut dafür. Warum den auch nicht, der Steuerzahler wird ausgenommen wie eine Weihnachtsgans und kann eh nichts machen. Einige machen sich dann ein cooles Leben. So was nimmt doch keiner in der Privatwirtschaft, also ran an den Futtertrog.

antworten



Optimismus

vor 38 Minuten

4 3

das gehört ja verboten aber sofort. Es werden Parteien gewählt und keine Personen. Wenn es denen dann nicht passt sollen sie einen Job suchen und auf Wiedersehen. Das ist doch zum Grausen wie sich unsere Politiker anstellen und dann kommen das die Arbeitslosen nicht arbeiten wollen. Die kriegen fürs Nichtstun 8500 Euro nachgehaut. Das fällt dem Schelling nicht auf. Einfach widerlich.

antworten 

► **Chien de Pique** 275

vor 14 Minuten

Wir leiden doch unter viel zu extremer Abhängigkeit von Klub und Parteiführung, willfähigem, kollektiven Abnicken - für seelenlose Abstimmungsautomaten -

ein Wille, eine Meinung, eine Position - braucht man kein Parlament und ist das Geld tatsächlich zu schade, das kann ein Computer oder ein Puppenspieler auch bieten. Und warum machen die Leute das - erraten, wegen der von der Partei abhängigen künftigen finanziellen Versorgung, mittels Mandaten, Posten und Verträgen usw.!

Die Klubregelung neu hat das schon dramatisch zugunsten der Etablierten weiter verschärft. Wilde Abgeordnete zu werden, ist jedenfalls moralisch unproblematischer (und bringt Geld nur mehr sehr befristet) als von einem sinkenden Schiff in einen rettenden Hafen überzuwechseln. Wobei ich hier auch nicht wetten möchte, dass sie unbedingt lange fraktionslos bleiben wird, die VP kann ja gar nicht genug Abgeordnete shoppen.

antworten 

► **Chien de Pique** 275

vor 22 Minuten

0  1

Das stimmt eben nicht ganz, es werden Wahlvorschläge gewählt, die eine Bezeichnung haben und ansonsten aus diversen Personen als KandidatInnen bestehen und die haben dann im Erfolgsfall ein freies Mandat. Diese Personen können politischen Parteien

angehören bzw. werden meistens zusammen genau einer politischen Partei angehören und das wird sich oft auch im Namen der Liste irgendwie abbilden, aber nötig ist das nicht. Und Klub bzw. im Bundesrat Fraktion sind noch ein drittes Kapitel, das wiederum eigene Spielregeln hat - die Klubs werden definitiv nicht gewählt, sondern eben von MandatarInnen gebildet.

Man kann es doch durchaus so sehen, dass sich die Personen einer Position, einem Wahlversprechen, ihrem Gewissen usw. verbunden sehen - und gehen können, wenn es hier Probleme gibt. Will man keinen eigenen Willen von Abgeordneten, genügt eine Person pro Partei, die alle Mandate wahrnimmt und ggf. auf Angestellte zurückgreift.

antworten 



  

►► **Optimismus**

vor 18 Minuten

Das ganze ist aber nicht im Sinne des Volkes und des Wählers und gehört einfach abgeschafft. Ein wilder Abgeordneter bringt einfach gar nichts ausser dem Steuerzahler eine Belastung. Man muss bereit sein Schieflagen zu korrigieren

antworten 

Der unbestechliche Akupunkteur 1




vor 41 Minuten

"... müsse man sich eine neue Strategie überlegen."

Wie wärs mit "Team ohne Stronach"?

Mit DER Kühlerfigur wird die Partei *kicher* einen Buserer nach dem anderen bauen...

antworten 


rks 2

vor einer Stunde

0  6

Team Stronach, die Alternative für passive Wechselwähler.

antworten 

an-denken 13



vor einer Stunde

0  1

Man bekommt bei all dem nur den einen Eindruck: denen ist es nur um das gute monatliche Gehalt, alles andere ist egal.

Um auf dieses monatliche Gehalt zu komme, müssen 2-3 Leute arbeiten in der Wirtschaft, normalerweise.

antworten 




► **Eireamhon** 7

vor einer Stunde

0  1

bei den nr - gehalten, der klubförderung, der parteiförderung, der förderung für die parteiakademien, den kick back zahlungen über parteinahe vereine, geht sich das pro abgeordneten nie aus. ich würde eher den faktor 100 zur ihrer schätzung in anwendung bringen.

antworten 

vegetation 6

vor einer Stunde

Demokratie hält viel aus -

- auch das Team Stronach. Was halt ärgerlich ist, dass das ÖVP-Projekt wirklich so funktioniert als geplant

antworten **Verbal Kint** 1

vor 2 Stunden

0  8

Abgehen vom Unterhaltuneffekt: Von der Begründung find ich das, was sie sagt um Klassen besser als alles, was von TS-MandatarInnen bisher gesagt wurde.

antworten **Hikikomori** 2

vor 2 Stunden

0  3

Alles Politiksöldner! Wenn die Frau Anstand hätte, würde sie ihr Mandat zurücklegen. Die Wähler haben sicher nicht sie gewählt, sondern einen alten Kreis mit Allmachtsphantasien. Sie sollen auch das bekommen, für das sie gewählt haben.

antworten **an-denken** 13

vor einer Stunde

1  2

Und was wäre ein junger Kreis? Oder meinten Sie einen alten Greis?

antworten **Fuzzi, Rächer der Enterbten** 1

vor 2 Stunden

0  12

Ich bin gespannt, wann Frank Stronach das Team Stronach verlässt.

antworten **anton-aus-tyrol** 13

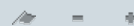
vor 28 Minuten

Hat er doch schon, oder? Nach Kanada...

antworten **an-denken** 13

vor einer Stunde

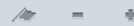
Ich denke, das TS kostet ihn ja jetzt, wo alle Förderungen und Gehälter auf Staatskosten gehen, nichts mehr. Und nach der nächsten Wahl wird das dann Geschichte sein.

antworten **R., der Hundefreund** 3

vor 2 Stunden

0  1**Es werden sich doch noch zwei Abgeordnete finden,**

... um den Klub der "freien Wilden" gründen zu können. Gemeinsames Motto: "Jeder wie er kann, jeder wie er will..."

antworten **Jake Gittes** 17

vor 2 Stunden

0  3

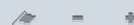
"Mit dem Austritt Lintls aus dem Klub erspart sich der Steuerzahler 166.051 Euro an jährlicher Klubförderung."

Da freu ich mich jetzt aber schon demnächst auf die Überweisung auf mein Konto. Ein paar Cent müssten da schon drin sein.

antworten **Wienbär** 7

vor einer Stunde

.... und dann sind Sie aufgewacht...

antworten **Igel** 3

vor 2 Stunden

3  0

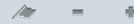
Wie ist es eigentlich möglich, dass eine Abgeordnete ihr Mandat

mitnimmt, zumal sie ja nicht direkt persönlich gewählt wurde?? Es wurde ja das Team Stronach gewählt und nicht die Jessi??

So gesehen könnte ja jeder sich für irgendeine Partei aufstellen lassen und dann - wenn gewählt und dann wenn es nicht mehr so opportun ist - die Partei verlassen und eine neue aufmachen...

Wenn ich bei einer Firma arbeite und nicht mehr damit zufrieden bin, muss ich ja auch kündigen und kann nicht Teile von der Firma mitnehmen,.....

antworten 



► **Chien de Pique** 275

vor 7 Minuten

Die Partei als Firma - ernsthaft?

Selbst wenn das für das Team Stronach passen mag, es wird eine Liste von Personen gewählt und erst wenn die Person auf ihr Mandat verzichtet, rückt jemand nach - nicht, wenn sie politische Parteien (die es für den Parlamentarismus prinzipiell gar nicht braucht) oder Klubs wechselt. Und das Gründen neuer Klubs war tatsächlich eine wichtige/die wichtigste Quelle politischer Erneuerung, die wurde von den etablierten Parteien ausgetrocknet, jetzt können nur mehr die großen Parteien Abgeordnete untergehender Kleinparteien zusammenkaufen, aber müssen ihrerseits keine Abspaltungen mehr fürchten. Das tut dem Klubzwang und dem Kadavergehorsam gut.

antworten 



► **Para Dox** 16

vor 15 Minuten

Irrtum

In Österreich Werden Kandidatenlisten und nicht Parteien gewählt.

antworten 



schaber 3

vor 2 Stunden

0  1

So0 sieht also eine lebende Steuerverschwendung aus

antworten 



C.M.O.T. Dibbler 1

vor 2 Stunden

0  3

natürlich ist das nicht der tiefpunkt, da geht noch was.

antworten 



[Weitere 25 von 429 Postings ...](#)

Die Kommentare von Usern und Userinnen geben nicht notw endigerw eise die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, Kommentare, w elche straf- oder zivilrechtliche Normen verletzen, den guten Sitten w idersprechen oder sonst dem Ansehen des Mediums zu w iderlaufen (**siehe ausführliche Forenregeln**), zu entfernen. Der/Die Benutzer/in kann diesfalls keine Ansprüche stellen. Weiters behält sich die STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. vor, Schadenersatzansprüche geltend zu machen und strafrechtlich relevante Tatbestände zur Anzeige zu bringen.

© STANDARD Verlagsgesellschaft m.b.H. 2015

Alle Rechte vorbehalten. Nutzung ausschließlich für den privaten Eigenbedarf.
Eine Weiterverwendung und Reproduktion über den persönlichen Gebrauch hinaus ist nicht gestattet.

[Impressum & Offenlegung](#)
[Datenschutzrichtlinie](#)
[AGB](#)

[derStandard.at](#) · [dieStandard.at](#) · [daStandard.at](#) · [FINDEN.at](#) · [AUTOGOTT.AT](#) · [HAUSBrot.at](#)